

wärts, sehr rasch, im Gebirge, etwa Heiligenkreuzer Gegend – oder Semmering;– mir entgegen ein ältrer Herr, etwa Professor, der im vorbei fahren mir eine Art Warnung wegen meines schnellen Fahrens zuruft – bin oben, jetzt kommt bald die Straße, die ich einbiegen muß, zum „Rabenstein“ (was im Traum keineswegs die funeste Bedeutung hat, sondern irgendwie mit Steinriegl (Sofienalpe) oder dem Bärenwirthshaus am Semmering zusammenhängt). (Der Rabenstein vielleicht unbewußte Association mit der Allee von Gehenkten (Maskenleihanstalt in der Novelle) – oder dem s.z. Tanzmeister Rabensteiner (den ich neulich von Tanzschulen sprechend bei Salten zu erwähnen vergaß).–)

Vm. Friseur, Manicure u. dgl.–

Sonnig; kurzer Nachmittagsgang. (Mein Catarrh will heuer nicht verschwinden.) –

Rich. Specht erscheint; nicht sehr glücklich von seiner Ehe sprechend; nach O. fragend; ob sie ihren „Wahnsinn“ einsehe;– er glaube – ja, nach Almas Bemerkungen.–

An „Fr. d. R.“ –

H. K. bei mir, zeigte ihr die japanischen Sachen.– Unsr beiderseits anfangs sehr schlechte Laune besserte sich.–

3/1 Vm. Besuch bei Cl. P.; sie erzählt mir flüchtig von ihrem Leben und erklärt: „Jetzt bin ich in niemanden verliebt.“

Nm. an der Doppelnov.–

4/1 O. möchte ein Häuschen in B.-B. miethen. Schwierigkeit der Möbelfrage. Bedenklichkeit der großen Entfernung. Ich soll rathen. „Fühle mit mir, wie arg es ist, nirgends in der Welt einen äußern Ruhepunkt zu haben, es ist nur ein Glück, daß ich ihn innerlich so stark hab, und aus allem bisherigen das beste und möglichste machen konnte,– es war nicht leicht, und ich hab schließlich genug davon – “ – Liest man all ihre Briefe, ohne sonst was zu wissen – so muß man den Eindruck haben, daß sie völlig unschuldig von hier vertrieben wurde und „aus eigener Kraft sich ein neues Leben aufgebaut“.–

Nm. an „Else“.–

N. d. N. spielt Heini die alte komische Oper „Schwestern von Prag“.–

5/1 Vm. bei Alma Mahler. Sie theilt meine Bedenken wegen der Hausmiete von O.;– aber es ist nicht viel riskirt, wenn sie ev. optirt. Sie spricht von der Feindseligkeit aller meiner „Freunde“ gegenüber O. und erzählt wie sie gleiches als Frau Mahlers erlebt.– – Dann sprachen wir finanzielles (Marksturz; amerik. Guthaben).